

Premiere beim Bootshausfest: Tretboot-Gaudi

Besucher probieren neue Fahrzeuge in einem Wettbewerb aus – Auf Stand-up-Brettern ist Balance gefragt

Von Corinna Knoke

Clausthal-Zellerfeld. Das sommerliche Wetter lockte am Samstag viele Besucherinnen und Besucher zum Bootshaus der TU Clausthal. Der Saisonstart wurde wieder feierlich begangen. Die Verantwortlichen des Hochschulsports setzten auf Altbewährtes, sorgten mit einer Aktion aber auch für eine Premiere.

„Wir sind spontan auf die Idee gekommen, eine Tretboot-Gaudi zu veranstalten“, sagte Stefan Marxen, kommissarischer Leiter des Hochschulsports. Bislang hatte das Bootshaus nur ein Tretboot im Bestand. Weil das Team jedoch kürzlich zwei neue angeschafft hat, gab es zur Saisonöffnung kurzerhand ein Wettfahren.



Stefan Zebbedies entscheidet das erste Stand-up-Rennen für sich.

fach nach dem Motto „Viel Treten hilft viel“ setzten sie sich gegen ihre Konkurrenten durch. In den Tretbooten haben übrigens vier Fahrgäste Platz, treten können aber nur die beiden vorderen.

Während sich die Tretbootfahrer gemütlich hinsetzen konnten, mussten die Stand-up-Paddler vor allem ihr Gleichgewicht halten – bei dem Wind gar nicht so einfach. Darum blieben manche sicherheitshalber auf ihren Knien sitzen.

Mittlerweile haben sich die Gaudi-Rennen auf den Stand-up-Brettern bei den Bootshausfesten schon zu einer kleinen Tradition entwickelt. Weil es so viele Teilneh-



So sehen glückliche Sieger aus: Bei der ersten Tretboot-Gaudi des Bootshauses sind Robin Stöhrmann und Hendrik Marx die ersten im Ziel.

Fotos: Knoke

mer gab, fanden in diesem Jahr gleich zwei Rennen hintereinander statt. Stefan Zebbedies gewann das erste. Häufig stand er noch nicht auf einem solchen Brett. „Aber ich habe es an der Ostsee bei starkem Wellengang gelernt“, erzählte er.

Wasser ist 13 Grad kalt

Auch die Strömung auf der Okertalsperre durfte an diesem Tag nicht unterschätzt werden. So manchen Paddler hat es von den Brettern geholt, und sie durften Bekanntschaft mit dem nur etwa 13 Grad kalten Wasser machen. Einige Mutige sind tatsächlich auch zur Gaudi reinge-

sprungen. Tim Zappe, der erst in der vorigen Woche vorn beim Campuslauf dabei war, entschied das zweite Rennen auf den Stand-up-Brettern für sich.

Fertig gebaut wurde das Bootshaus 1959. Über die Jahre erfreute es sich immer größerer Beliebtheit – es wurde ein gemütlicher Treffpunkt für Uni-Angehörige, aber auch für weitere Fans von Wassersport. Der Fuhrpark im Bootshaus hat sich zudem ordentlich vergrößert: Die Besucher haben eine große Auswahl an Kajaks, Kanus, Kanadiern, Segelbooten sowie Stand-up-Boards, die sie sich ausleihen können. Beim Bootshausfest ging das kostenlos. Wer sich genug sportlich ausgepowert hatte, konnte bei einem Stück Kuchen oder einer Bratwurst den Tag gemütlich ausklingen lassen. Marxen freute sich sehr, dass Werner Bode das Grillteam verstärkte. Er war jahrzehntelang Sportwart an der TU Clausthal und zuletzt in Ruhestand gegangen. Auch die geschäftsführende Präsidentin der TU Clausthal, Prof. Heike Schenk-Mathes, war beim Fest mit von der Partie.

Tempo und Technik

Mit deutlichem Abstand entschieden Hendrik Marx und Robin Stöhrmann das Tretbootrennen für sich. „Wir waren gerade fertig mit dem Essen, und da haben wir von dem Rennen gehört“, berichtet Marx vom kurzfristigen Entschluss. Auch wenn die beiden offenbar noch nie gemeinsam in einem Tretboot gesessen haben, harmonisierten sie gut und konnten ordentlich Tempo aufbauen. Ob sie eine besondere Technik hatten oder ob es so etwas beim Tretbootfahren überhaupt gibt, konnten sie nicht sagen. Ein-



Der Ex-Sportwart Werner Bode (li.) hat den Grill gut im Griff.



Die Okertalsperre hat etwa eine Temperatur von 13 Grad.